Rosacea - Rote Äderchen wirksam behandeln

Interview mit Dr. Thomas Fechner, Facharzt für Dermatologie, Venerologie und Allergologie

Red.: Dr. Fechner, was genau ist Rosacea?
Dr. Fechner: Rosacea ist eine chronische Hauterkrankung im Gesichtsbereich, die in drei Stadien fortschreitet und deren Ursachsen bislang nicht zu 100 Prozent geklärt sind. Sie tritt meist zum ersten Mal zwischen dem 35. und dem 45. Lebensjahr auf und verläuft in Schüben, die in immer kürzeren Intervallen auftreten. Im ersten Stadium der Krankheit - mit erweiterten Äderchen um Nase, Wangen und Stirn - spricht man gemeinhin von „Couperose", die sich je nach Lebensführung in verschiedenen Ausprägungen zeigt. Mögliche Faktoren sind eine Störung der Gefäßversorgung, eine Beteiligung von Haarbalgmilben und erbliche Faktoren.

Red.: Wie ist der Krankheitsverlauf?
Dr. Fechner: Auf das erste Stadium, die „Couperose", folgen meist Pickel, Pusteln und akneähnliche, grobporige Haut mit vergrößerten Talgdrüsen. Im letzten Stadium, das nur bei Männern auftritt, kommt es zu

einer knollenartigen Verdickung der Nase (Rhinophym). Zusammenhänge mit Augenerkrankungen sind möglich.

Red.: Muss ich mir als Patient Sorgen machen, wenn der Hautarzt bei mir die Diagnose „Rosacea" stellt?
Dr. Fechner: Nein! Da das Gesicht aber in vielen Situationen sehr rot erscheint, ist dies vielen Patienten peinlich oder wird als kosmetisch sehr störend empfunden. Weiterhin brennt die Haut oft und ist sehr empfindlich. In einigen Fällen kann es bei der Rosacea jedoch auch zu einer Augenbeteiligung kommen, die rechtzeitig erkannt werden muss.

Red.: Was sollte ich als Patient vermeiden?
Dr. Fechner: Grundsätzlich führen der Genuss von heißen Getränken, Alkohol sowie scharfen Gewürzen, aber auch Aufregung und vor allem Sonnenbäder zu einer Verschlechterung der Erkrankung. Trockene Heizungsluft sollte ebenso vermieden werden wie Frottieren der Haut, Wechselbäder und Sauna.

Red.: Wie verläuft die Therapie?
Dr. Fechner: Wichtige Faktoren zur Prophylaxe sind Sonnenschutz und die oben beschrieben Vorsichtsmaßnahmen. Maßgeblich ist, sich rechtzeitig beim Hautarzt vorzustellen, damit die ersten Symptome behandelt werden können und nicht erst das Vollbild einer Rosacea auftritt. Studien belegen, dass bereits eine sorgfältig mit dem Hautarzt abgestimmte, regelmäßige Hautpflege leichte Symptome einer Rosacea bessern kann. Verordnet werden können im frühen Stadium auch verschreibungspflichtige Cremes mit entzündungshemmenden Zusätzen. Bei fortgeschrittenen Symptomen sollten rechtzeitig spezielle Medikamente gegen die Rosacea eingesetzt werden.

Red.: Gibt es Alternativen, wenn die Cremes nicht wirken?
Dr. Fechner: Bei länger bestehenden Rötungen und erweiterten Gefäßen im Gesichtsbereich ist eine Besserung der Symptome mit Cremes oft nicht mehr möglich, da die Gefäße zu weit unter der Haut liegen. Hier hilft - gerade bei kosmetisch störenden Rötungen - eine narbenfreie sanfte Lasertherapie mit dem Farbstofflaser, die insbesondere in den Wintermonaten durchgeführt werden kann, da die Haut dann nicht gebräunt ist.

HAUTARZTPRAXIS
ACHTERNSTRASSE

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 / 21 91 80
www.hautarztpraxis-achternstrasse.de

Laserzentrum Oldenburg aktuell

Der gepulste Farbstofflaser ist ein Multitalent! Neben der Behandlung von „Couperose" und Rosacea eignet er sich auch gut in der Behandlung von Besenreisern, Altersflecken, kleinen Blutschwämmchen und Spider Naevi. Bei Feuermalen und oberflächlichen Hämangiomen gilt der Farbstofflaser als das non plus Ultra in der modernen Lasermedizin.

Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Tel.: (0441) 219 14 0
www.ldo.de

ManMayaMed e.V.
Verein zur Förderung Humanitärer und Medizinischer Hilfe in Entwicklungsländern

Hilfe, die ankommt!

Nach über acht Jahren Leben in Nepal als med. Direktor eines Krankenhauses mit über 2000 Operationen pro Jahr, intensiver Projektarbeit für internationale Hilfsorganisationen und viel privatem Engagement ist Dr. Andreas Settje aus dem Team der HPC Oldenburg 2007 mit seiner Familie ins Ammerland zurückgekehrt. Mit Fachleuten, Freunden und Förderern hat er den Verein ManMayaMed gegründet. ManMayaMed arbeitet ohne bürokratische Reibungsverluste, ehrenamtlich von Mensch zu Mensch. Begonnene Projekte werden vor Ort von nepalischem medizinischem Personal weitergeführt und sollen ausgebaut werden.

Infos unter: www.manmayamed.de

Mini-Facelift (Hals-Wangen- Straffung)

Ambulanter Eingriff mit natürlichem Effekt

Von Dr. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Leiter der Juventis Tagesklinik

Haut und Gewebe im Gesichtsbereich können im Laufe eines Lebens durch verschiedene Ursachen an Elastizität verlieren. Häufig ist die Anlage hierfür vererbt. Nach starkem Gewichtsverlust oder durch eine angeborene Gewebeschwäche können sich tiefe Einsenkungen, Hängebäckchen und hängende Halspartien einstellen.
Patienten, die eine nachhaltige Diskrepanz zwischen ihrer gefühlten Vitalität und ihrem müde aussehenden Spiegelbild empfinden, fühlen sich seelisch belastet. Vielfach sind sie jedoch mit ihrer oberen Gesichtspartie im Reinen und wünschen sich deshalb kein komplettes Facelift.

Heutzutage können erfahrene Fachärzte vielen betroffenen Patienten mit einem so genannten Mini-Facelift risikoarm helfen und dabei gute und natürliche Ergebnisse erzielen. Den möglichen Effekt eines solchen Minilifts kann man simulieren, indem man sich vor dem Spiegel die überschüssige Haut vor und hinter den Ohren sanft nach hinten-oben schiebt.

Ein Mini-Facelift kann ambulant in einer ca. eineinhalbstündigen Operation in Narkose oder Lokalanästhesie durchgeführt werden. Dabei wird direkt vor und hinter dem Ohr ein Schnitt in eine Hautfalte gelegt, der später - dank Fäden, die dünner sind als ein Haar - fast unsichtbar ist. Überschüssige Haut und Fettgewebe in dieser Region werden entfernt. Durch Straffung der unter der Haut liegenden Muskulatur wird die Haut mit angehoben ohne dass sie hinterher gestrafft aussieht.

Vom Patientenwunsch und vom Befund abhängig kann ein Mini-Facelift mit einer Augenlidstraffung kombiniert werden. Mögliche mäßige Schwellungen und kleine Blutergüsse an den behandelten Stellen heilen in der Regel schnell ab. Es empfiehlt sich, am OP-Tag in Ruhe zuhause zu bleiben und die Haut zu kühlen. Gesellschaftsfähig sind die Patienten bereits wieder nach ca. acht Tagen.

Gern berate ich Sie nach Terminvereinbarung zu allen Fragen rund um das Thema Facelift unverbindlich und individuell in den Räumlichkeiten unserer Tagesklinik!

Juventis
Tagesklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie · Implantologie · Zahnästhetik

Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Telefon 0441- 218 24 46
Telefax 0441- 218 24 47
www.juventis.de
info@juventis.de

Neu im Team der oldenburger zahnärzte

Dentalhygienikerin Yvonne Dudziak

Nach Abschluss ihrer Ausbildung zur Zahnarzthelferin (jetzt Zahnmedizinische Fachassistentin) wurde Yvonne Dudziak zunächst am renommierten Emmersson Institut in Hannover zur Prophylaxeassistentin, und später berufsbegleitend in Bayern im Hause der FA-Dent zur Dentalhygienikerin ausgebildet. Seit neun Jahren ist die in Niedersachsen und Bayern kammergeprüfte Prophylaxeassistentin/Dental hygienikerin nun bereits schwerpunktmäßig in der Prophylaxe tätig. Im Mittelpunkt ihres vielfältigen Aufgabenbereiches stehen die Schaffung und Erhaltung einer optimalen Zahn- und Mundgesundheit.

Das Aufgabengebiet der Dentalhygienikerin umfasst die Patientenaufklärung ebenso wie die klinische und röntgenologische Untersuchung, die Erstellung von Behandlungsplänen sowie sämtliche im Bereich der Prophylaxe anfallenden Behandlungen.

Yvonne Dudziak freut sich darauf, Sie mit ihrer Fachkompetenz begleiten zu dürfen.

Dentalhygienikerinnen sind als selbständige, medizinisch-therapeutische Teammitglieder in der Zahnarztpraxis tätig. Ihre Ausbildung und ihre Tätigkeitsbereiche gehen deutlich über die Prophylaxeassistenz hinaus. Yvonne Dudziak steht im direkten Kontakt mit dem Zahnarzt und Patienten aller Altersgruppen und entlastet den Zahnarzt weitgehend im Bereich der Parodontitis-Behandlung.

www.unsichtbare-schiene.de
www.dvt-oldenburg.de
www.vollnarkose-oldenburg.de

die oldenburger zahnärzte
gemeinschaftspraxis für zahnheilkunde

Andreas H. Raßloff u. Partner
Gemeinschaftspraxis
für Zahnheilkunde
www.die-oldenburger-zahnaerzte.de

Dragonerstr. 1 • 26135 OL
Tel.: 04 41 / 25 2 25
info@praxis-osternburg.de

An der Südbäke 1 • 26127 OL
Tel.: 04 41 / 63 0 53
info@praxis-buergerfelde.de

Dieses Forum beinhaltet Beiträge der Juventis Tagesklinik, der Hautarztpraxis Achternstraße, „die oldenburger zahnärzte" und der Naturheilpraxis Ralph Reck / **www.gesundheitsforum-oldenburg.de** / Redaktion: Petra Beier / Satz & Layout: STELTER & FRIENDS